

Viel Lob für die erste Frechener Prinzessin

Bei der Schlüsselrückgabe auch Lilly I. gedankt – Züge verliefen unfallfrei – Viel Müll aufgesammelt – 13 Autos abgeschleppt

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Frechen. „Wenn Du denkst, ein Mädchen kann das nicht...“ – mit diesem Lied - Teil ihres Bühnenrepertoires – hat Frechens erste Karnevalsprinzessin Elke I. (Sodt-Busch) klar gezeigt, dass sie die Rolle als Narrenoberhaupt durchaus übernehmen kann. Dabei hatten im Vorfeld viel Karnevalisten die Stirn gerunzelt, als das Festkomitee Frechener Karneval bekannt gegeben hatte, dass es erstmalig kein Prinz, sondern eine Prinzessin den Platz auf dem Thron einnehmen würde.

Übereinstimmend dankten sowohl Bürgermeisterin Susanne Stupp als auch Festkomitee-Präsident Ralf Inden der scheidenden Tollität für ihr Engagement und Auftreten. „Du hast eine sensationelle Session gefahren und uns alle umgehauen mit deiner Präsenz“, so Inden, der feststellte: „Du hast mit Deiner Regentschaft den Weg geöffnet für künftige Prinzessinnen.“ Auch die Bürgermeisterin war voll des Lobes und erinnerte daran, wie die Prinzessin sich bei ihren Auftritten immer wieder unter die Gäste gemischt hatte: „Selbst im Regen an Weiberfastnacht bist Du von der trockenen Bühne zu den Jecken gegangen und hast dort gesungen.“ Viel Lob bekam auch die kleine Kollegin, Kinderprinzessin Lilly I., für ihr souveränes Auftreten zu hören.

Alles ist teurer geworden

Ansonsten war die Sessionsbilanz recht positiv, große Sitzungen waren gut besucht, kleine Vereine hatten allerdings Probleme. Inden: „Alles ist teurer geworden, da mussten die Frechener sehen, wo sie ihr Geld



Der Schlüssel ist wieder in städtischer Hand, eine neue „Handtasche“ gab es für die Tollität.
Foto: Wolfgang Mrziglod

ausgeben. Und es gab für viele in der kurzen Session nur einmal Geld.“ Die fünf Züge im Stadtgebiet liefen alle unfallfrei, das Müllaufkommen in den Vororten war geringer als in den Vorjahren. In Frechen, so ein Vertreter des Stadtbetriebs, gab es knapp vier Tonnen Kartonagen wegzufahren. Sechs Tonnen – und damit doppelt so viel wie sonst – sammelten die Kehrmaschinen auf. Vor allem Flaschen und Gläser waren Problemfälle. 13 Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Allerdings gab es einige Probleme im Bereich der Absperrungen. Autofahrer hatten die Absperrungen weggeschoben, um noch spät mit dem Fahrzeug in die City zu kommen. Zugleiter Erich Braun: „Hier müssen wir nachbessern.“

PRÄMIERUNGEN

Zum Sessionsabschluss hat das Festkomitee Frechener Karneval bei der Nubbelverbrennung am Veilchendienstag einige Auszeichnungen vorgenommen. Als schönste Fußgruppe im Zoch wurde die Gruppe „De Schlotkumpe“ der „Gaststätte Zeiler“ mit dem ersten Platz und einem Pokal belohnt, auf die folgenden Ränge kamen die „Jecken Schützen“ und die „Kunterbunten Jecke“. Bei der Suche der umweltfreundlichsten Gruppe belegte die KG Rot-Weiß Habbelrath den ersten Platz vor dem St.-Katharinen-Hospital und der Hunnenhorde. (mrz)